

Messdiener wanted!

Meppener Paulus-Gemeinde will mit Werbefilm Lust auf Kirche machen

Von Carola Alge

MEPPEN. „Nein. Das geht nicht mit den Bügeln im Hintergrund.“ Mit Handzeichen nach rechts weist Karsten Streeck Günter Wessendorf an, ein paar Schritte von der Garderobe nach links zu gehen und vor dem Wandkreuz stehen zu bleiben. „Perfekt“, signalisiert der Jugendpfleger dem Geistlichen mit nach oben gestrecktem Daumen.

Die Sakristei der Meppener Pauluskirche gleicht gestern Morgen einem kleinen Filmstudio. Eine große Leuchte verbreitet Licht und Wärme. Jugendliche stehen in der Ecke, blättern eifrig im Drehbuch. Pastor Wessendorf, der gerade mit Tonkabel „verdrahtet“ wird, ist eine gewisse Anspannung anzumerken: „Wenn ich dran bin und nicht alles hundertprozentig formuliere, wird das hinterher zusammengeschnitten?“ Streeck, der gleich die Kamera bedienen wird, während eine Jugendliche den Geistlichen interviewt, was ein Messdiener so alles zu tun habe, nickt.

Nach einer halben Stunde sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Jeder ist auf Position. Der Dreh kann beginnen für einen außergewöhnlichen Werbefilm. „Messdiener wanted!“ ist der Titel des etwa zehnminütigen Streifens, mit dem die Paulus-Gemeinde Kinder und Jugendliche ansprechen möchte. Streeck findet das gut: „Die kirchliche Jugendarbeit ist eine wichtige Säule in der Meppener Jugendarbeit. Gerade die Arbeit als Messdiener ist für viele der Einstieg in ehrenamtliche Tätigkeiten.“

Ausgangspunkt der Aktion war ein Gespräch mit Pastor



Letzte Anweisungen gibt Karsten Streeck (links), bevor mit Pastor Günter Wessendorf und den Jugendlichen gedreht wird. Viel Spaß bei den Arbeiten hat Martina Rensen (2.v.l.), Mitinitiatorin des Films.

Foto: Carola Alge

KOMMENTAR

Ein guter und wichtiger Ansatz

Von Carola Alge

Ein Werbespot über die Kirche? Hat Kirche eine PR-Kampagne nötig? Ja! In Zeiten, in denen immer wieder Missbrauchsfälle be-

kannt werden, die sich hinter den „heiligen Mauern“ abgespielt haben, sind Aktionen wie die in Meppen ein guter, ein wichtiger Ansatz.

Der zurzeit in der Paulus-Gemeinde entstehende

Werbespot bietet die Chance, neue Einblicke in kirchliche Abläufe zu geben, das vielleicht Fremde und Ferne an Kirche ein wenig vertrauter zu machen und zu zeigen, dass Kirche einiges zu

bieten hat. Dazu ist das Medium Film geradezu ideal, denn es entspricht den medialen Konsumgewohnheiten gerade der Kinder.

c.alge@neue-oz.de

Wessendorf, der für die Messdiener in der Pfarreiengemeinschaft Meppen-Ost zuständig ist. Dabei wurde überlegt, wie man mehr Jungen und Mädchen als Messdiener gewinnen könnte.

Eine der Film-Initiatorinnen ist Martina Rensen. Mit

dem Werbespot wolle man motivieren. „Für uns war und ist es wichtig herauszustellen, dass es auch viele Gründe gibt, die dafür sprechen, Messdiener zu werden. Und genau diese Attraktivität des Messdienerseins ist es, die wir unterstreichen wollen,

indem wir einen Werbespot drehen“, sagt sie. Rensens Idee kam an. Für vieles werde geworben, warum also nicht auch für die Kirche, die einiges zu bieten habe, fand sie Zustimmung in der Gemeinde. Verschiedene Messdiener wurden angesprochen. Sie

kamen zu einem Erstgespräch mit Jugendpfleger Karsten Streeck vom J@M-Center zusammen, der die Kirchengemeinde in ihrem Vorhaben unterstützt. Gemeinsam wurden Ideen für den Film gesammelt, Verstattstücke eines Drehbuchs

skizziert. Nach weiteren zwei Treffen stand das Skript. Es sieht eine Rahmenhandlung vor, in der verschiedene Reportagen eingebettet sind. In ihnen wird es hauptsächlich Interviews mit Menschen geben, die unmittelbar etwas mit den Messdienern zu tun haben, aber auch mit verschiedenen Messdienern. Zum Schluss erscheint dann der eigentliche Werbeauftrag.

„Durch das Video soll potenziellen neuen Messdienern auch und vor allem ein Blick hinter die Kulissen gewährt werden, der ihnen zeigt, dass Kirche spannend ist – insbesondere, wenn man selbst als Insider mitwirken kann“, umreißt Rensen die Intention. Die Kirchengemeinde hoffe, damit neue Einblicke in kirchliche Abläufe zu geben, zu zeigen, dass Kirche mitten im Leben stehe. Gleichzeitig will der Werbespot zeigen, dass man als Messdiener tolle innovative Sachen mache und dass Messdiener zu sein eben mehr sei, als „nur“ bei der Messe zu dienen.

Verborgene Talente

Für Martina Rensen ist es besonders spannend zu sehen, „welche verborgenen Talente hinter den einzelnen Messdienern stecken, die sich durch die Aktion ‚Messdiener wanted!‘ untereinander auch noch einmal neu kennenlernen“. Zu ihnen gehören unter anderem Klara Lübbers als jugendliche Reporterin und Fabian Volmer als Hauptdarsteller des Spots. In beiger kurzer Hose, Poloshirt und Turnschuhe gekleidet, wartet er auf seinen Einsatz. Noch aber steht Pastor Wessendorf vor der Kamera und plaudert – jetzt zunehmend gelöst – darüber, was ein Messdiener so alles macht.